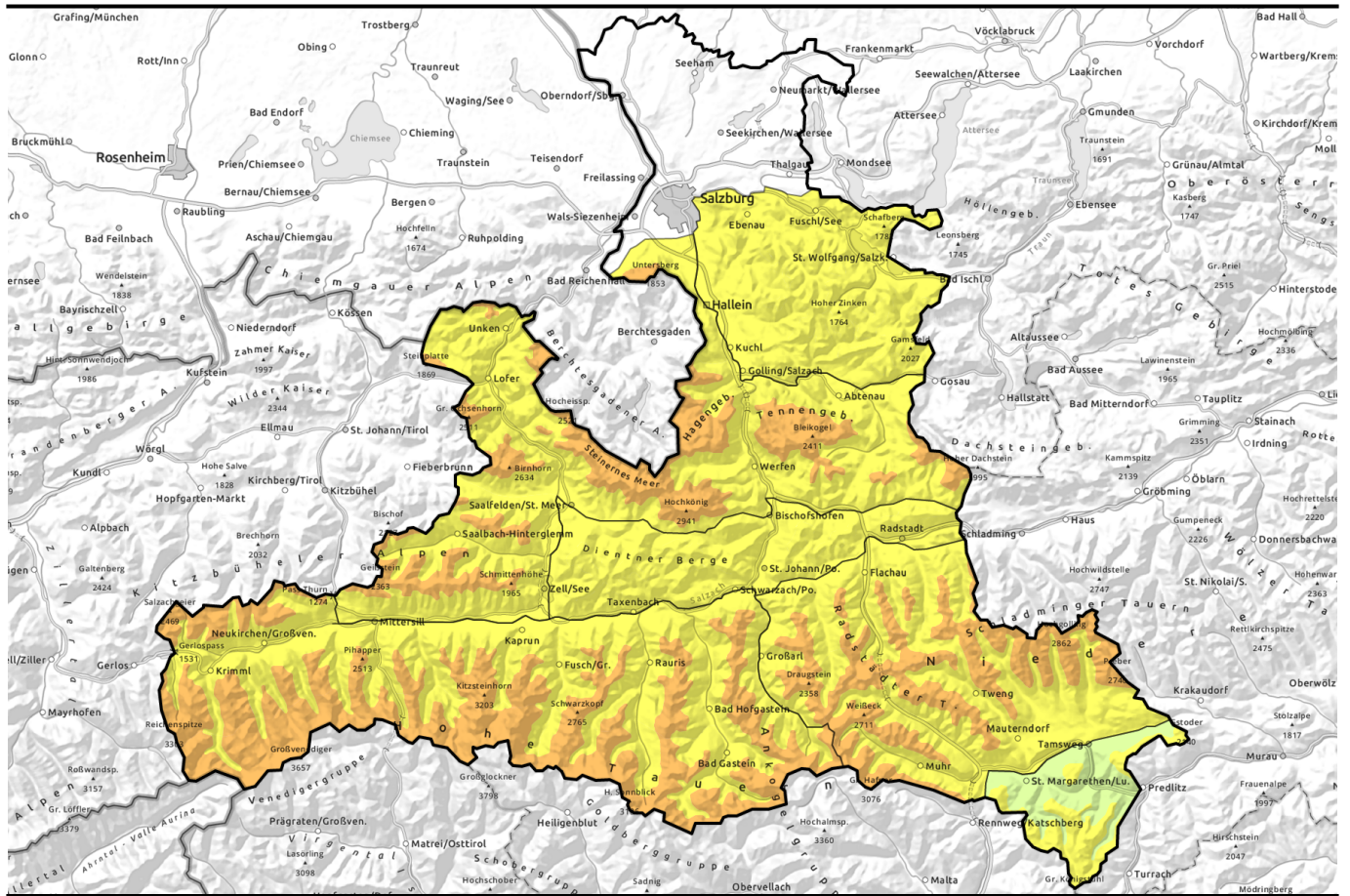





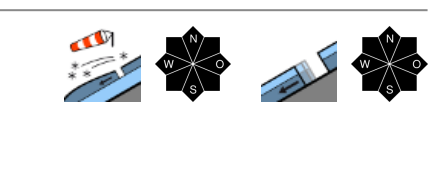

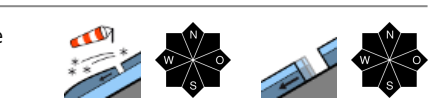


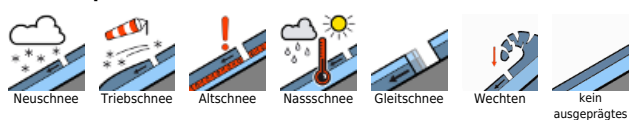
gültig bis: Donnerstag, 25.01.2024, 18:00 Uhr



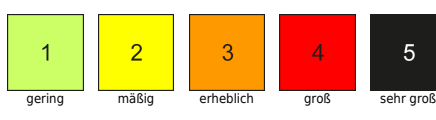
Sturm und teils ergiebiger, kalter Neuschnee

	<p>Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Dientner Grasberge, Pongauer Grasberge</p>	
	<p>Waldgrenze Nockberge</p>	
	<p>2200 m Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal</p>	
	<p>2200 m Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm</p>	

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig bis: **Donnerstag, 25.01.2024, 18:00**

Uhr

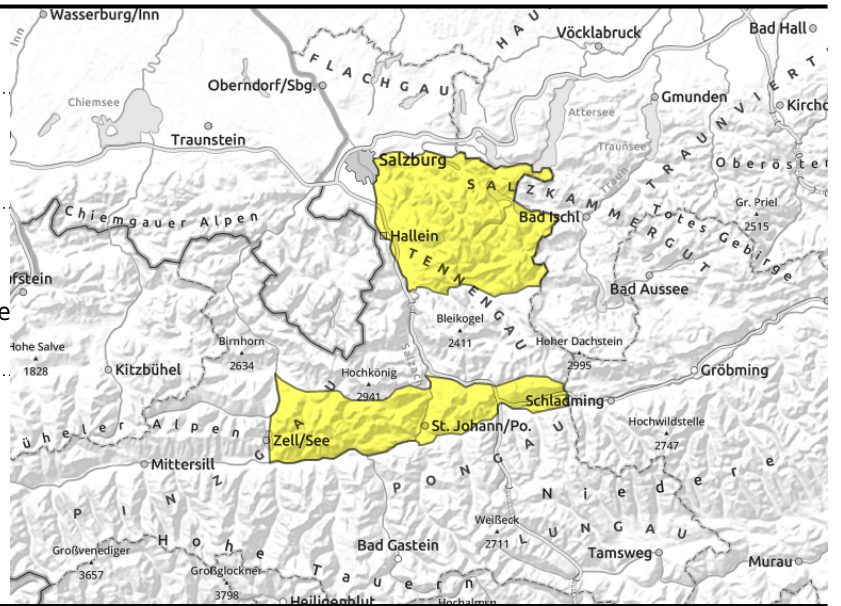
Osterhorngruppe, Gamsfeldgruppe, Dientner
Grasberge, Pongauer Grasberge



kammnah, hinter
Geländekanten, in Rinnen aller
Richtungen von der Waldgrenze
aufwärts



aus extrem steilem
Grasmattengelände



Frischer Trieb Schnee oberhalb der Waldgrenze störanfällig

Die Lawinengefahr ist MÄßIG. Der frische Trieb Schnee kann in den Expositionen von Nordwest über Nord bis Süd an einigen Stellen bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst und zur mittelgroßen Lawine werden. Auch in Rinnen anderer Expositionen ist der Trieb Schnee störanfällig.

Die latente Gefahr überwiegend kleiner und mittelgroßer Gleitschneelawinen bleibt bestehen.

Schneedeckenaufbau

Zum Neuschnee vom Wochenbeginn fallen unter starkem Windeinfluss aus West bis Nord bis Donnerstagmittag weitere 10 bis 20 cm Neuschnee. Die Unterlage ist zumindest oberflächlich durch Wärme und Regeneintrag angefeuchtet. Als Schwachschicht für ein Schneebrett dient am ehesten eine weiche Schicht (kantige Kristalle) unter einer oberflächennahen Kruste im Altschnee (Regeneiskruste bzw. Windharsch-/Schmelzharschdeckel), aber auch Brüche innerhalb des frischen Trieb Schnees sind möglich. In tiefen Lagen bringt die Abkühlung dem feuchten Schnee wieder einen Festigkeitserwerb. Auf steilen Grasmatten wird wieder verstärktes Gleiten beobachtet.

Wetter

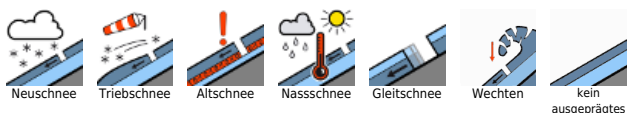
In der Nacht schneit es bei starkem bis stürmischem West- bis Nordwestwind häufig. Die Schneefallgrenze sinkt im Lauf der Nacht von etwa 1700 m auf 1000 m. Die Temperatur beträgt in 1500 m noch +2 Grad, in 2000 m um -1 Grad.

Am Donnerstag stecken die Berge den ganzen Tag in Wolken, die Sicht ist stark eingeschränkt. Es schneit zunächst noch häufig und teils mäßig stark, im Tagesverlauf gibt es aber dann auch längere Niederschlagspausen. In 1500 m kühlt es auf -1 Grad, in 2000 m auf -2 Grad ab. Der West- bis Nordwestwind weht in den freien Lagen 40 bis 60 km/h.

Tendenz

Am Freitag folgt die nächste Warmfront mit neuerlich ergiebigem Niederschlag. Nassschneeproblem in tiefen und mittleren Höhenlagen, in den Hochlagen heikle Schneebrettsituation.

Lawinprobleme



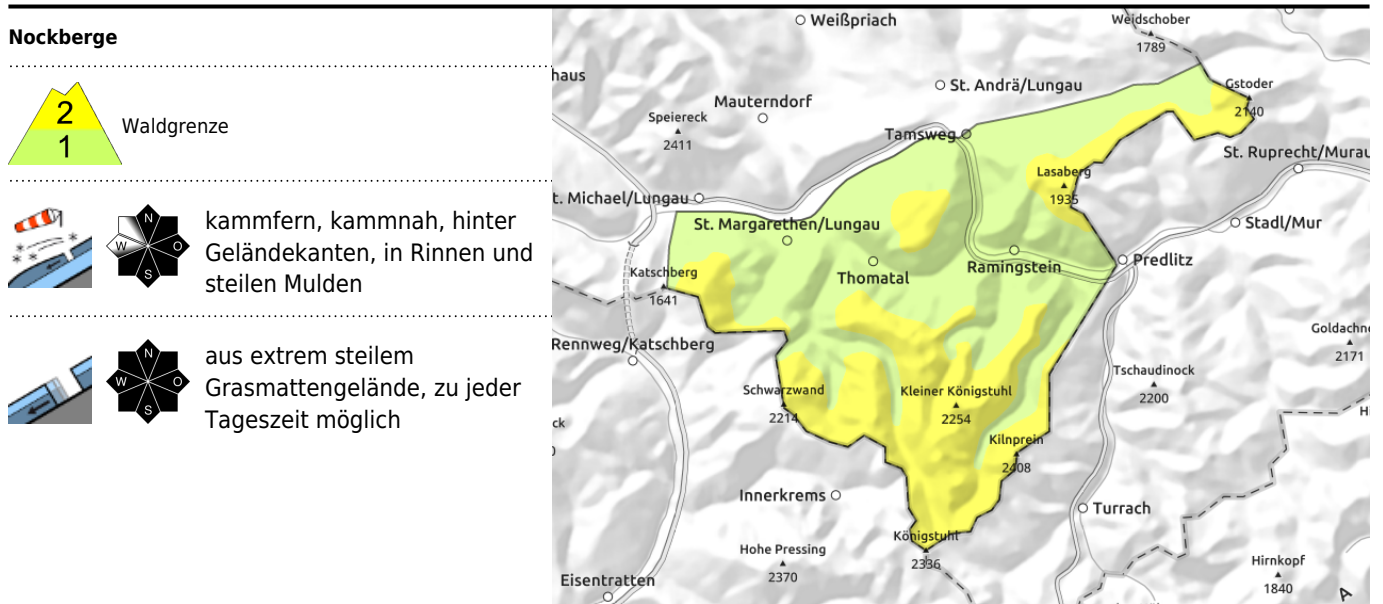
Gefahrenstufen



Exposition



gültig bis: Donnerstag, 25.01.2024, 18:00 Uhr



Gefahrenstellen durch Tribschnee beachten

Die Lawinengefahr ist oberhalb der Waldgrenze MÄßIG, darunter gering. Gefahrenstellen durch frischen Tribschnee gibt es im von Nordwest über Nord und Ost bis Süd schauenden Steilgelände, hinter Geländekanten und in Rinnen aller Expositionen. An vielen Stellen kann dort ein zumeist kleines Schneebrett ausgelöst werden, vereinzelt können Lawinen mittelgroß werden. Gleitschneelawinen sind nach wie vor ein Thema. Bei ausreichender Schneemächtigkeit im Anrissgebiet sind vereinzelt große Lawinen möglich, meist bleiben sie klein bis mittelgroß. Bereiche unter Gleitschneerissen meiden.

Schneedeckenaufbau

Auf eine angefeuchtete Unterlage fallen 10 bis maximal 20 cm kalter Neuschnee. Nordweststurm verfrachtet diesen Schnee umfangreich und bildet Tribschnee. Brüche sind sowohl im überwehten Neuschnee als auch in einer weichen Schicht unter dem letzten Harschdeckel (Windharsch bzw. Regeneiskruste) denkbar.

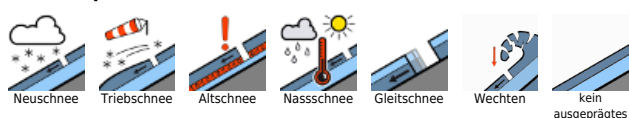
Wetter

In der Nacht schneit es bei starkem bis stürmischem West- bis Nordwestwind häufig. Die Schneefallgrenze sinkt im Lauf der Nacht von etwa 2000 m auf 1500 m. Bis zum Morgen sammeln sich etwa 5 cm Neuschnee. Die Temperatur beträgt in 2000 m um etwa -1 Grad. Am Donnerstag stürmisch! Die Berge stecken anfangs noch in Wolken, die Sicht ist zunächst eingeschränkt und es schneit noch bis etwa Mittag mäßig stark. Dann lockern die Wolken auf und es folgen längere trockene Phasen. In 2000 m um -2 Grad. Der West- bis Nordwestwind weht lebhaft und erreicht in den freien Lagen Spitzen bis etwa 90 km/h.

Tendenz

Am Freitag folgt die nächste Warmfront mit etwas Niederschlag und ansteigender Schneefallgrenze. Nassschneeproblem in tiefen und mittleren Höhenlagen, in den Hochlagen Tribschnee beachten.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

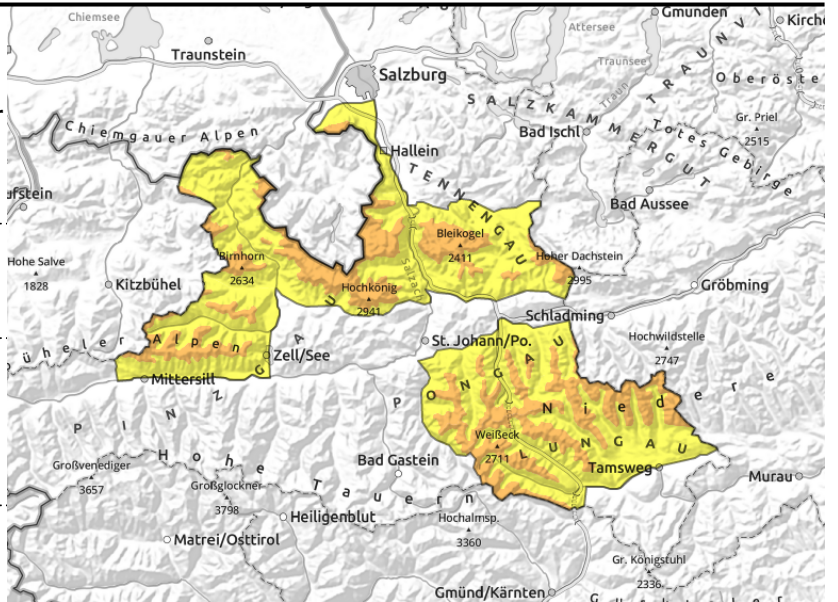


Exposition



gültig bis: **Donnerstag, 25.01.2024, 18:00 Uhr**

Tennengebirge, Gosaukamm, Steinernes Meer, Hochkönig, Hagengebirge, Göllstock, Loferer und Leoganger Steinberge, Niedere Tauern Alpenhauptkamm, Niedere Tauern Nord, Chiemgauer Alpen, Heutal, Reiteralpe, Untersbergstock, Niedere Tauern Süd, Ankogelgruppe, Muhr, Kitzbüheler Alpen, Glemmtal



kammnah und kammfern, hinter Geländekanten, in Rinnen und steilen Mulden, umfangreicher Tribschnee



aus extrem steilem Grasmattengelände, einzelne große Lawinen möglich

Heikle Tribschneesituation in den Hochlagen

Die Lawinengefahr oberhalb von 2200 m ERHEBLICH, darunter darunter mäßig. Der frische Tribschnee kann an vielen Stellen (betroffen sind alle Expositionen) bereits bei geringer Zusatzbelastung ausgelöst und zur mittelgroßen Lawine werden. Gefahrenstellen werden in Anzahl und Größe von der Waldgrenze aufwärts rasch mehr und befinden sich vor allem hinter Geländekanten (auch kammfern) und in steilen Rinnen und Mulden. Schlechte Sicht erschwert die Gefahreinschätzung. Zudem besteht die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen unterhalb etwa 2500m. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten sind dabei auch einzelne große Lawinen möglich.

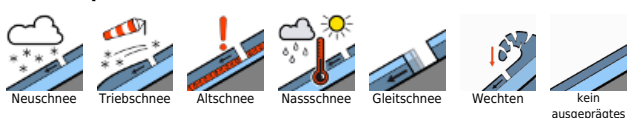
Schneedeckenaufbau

Zum bereits ergiebigen Neuschnee vom Wochenbeginn fallen unter starkem Windeinfluss aus West bis Nord bis Donnerstagmittag weitere 10 bis 30 cm Neuschnee. Unterhalb von etwa 2300 bis 2500m ist die Unterlage zumindest oberflächlich durch Wärme und Regeneintrag angefeuchtet, darüber wird die Verbindung ungünstiger. Als Schwachschicht für ein Schneebrett dient am ehesten eine weiche Schicht (kantige Kristalle) unter einer oberflächennahen Kruste im Altschnee (Regeneiskruste bzw. Windharsch-/Schmelzharschdeckel), aber auch Brüche innerhalb des frischen Tribschnees sind möglich. In tiefen Lagen bringt die Abkühlung dem feuchten Schnee wieder einen Festigkeitsgewinn. Auf steilen Grasmatten unterhalb etwa 2500m wird wieder verstärktes Gleiten beobachtet.

Wetter

In der Nacht schneit es bei starkem bis stürmischem West- bis Nordwestwind häufig. Die Schneefallgrenze sinkt im Lauf der Nacht von etwa 1700 m auf 1000 m. Die Temperatur beträgt in 2000 m um etwa -1 Grad, in 3000 m um etwa -7 Grad Celsius. Am Donnerstag stecken die Berge den ganzen Tag in Wolken, die Sicht ist stark eingeschränkt. Es schneit vor allem im Oberpinzgau häufig und in Summe ergiebig, nach Osten zu macht der Niederschlag tagsüber längere Pausen. In 2000 m um -2 Grad, in 3000 m um -8 Grad Celsius. Der West- bis Nordwestwind weht lebhaft und erreicht in den freien Lagen der Tauern Spitzen bis etwa 90

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig bis: Donnerstag, 25.01.2024, 18:00

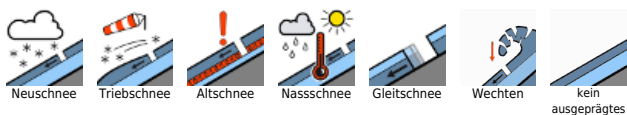
Uhr

km/h.

Tendenz

Am Freitag folgt die nächste Warmfront mit neuerlich ergiebigem Niederschlag. Nassschneeproblem in tiefen und mittleren Höhenlagen, in den Hochlagen heikle Schneebrettsituation.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig bis: **Donnerstag, 25.01.2024, 18:00**

Uhr

Oberpinzgauer Grasberge, Großvenedigergruppe Nord, Großvenedigergruppe Alpenhauptkamm, Glocknergruppe Nord, Glocknergruppe Alpenhauptkamm, Goldberggruppe Nord, Goldberggruppe Alpenhauptkamm



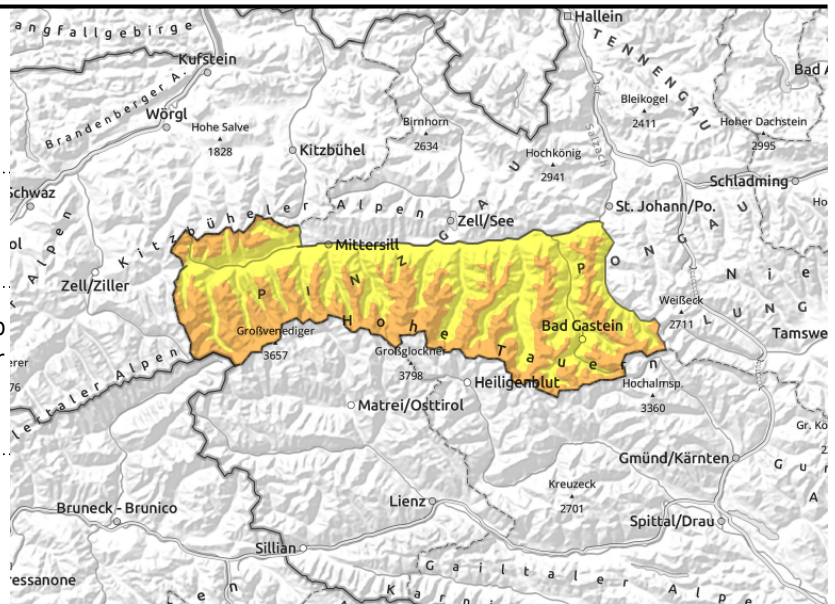
2200 m



kammnah, kammfern, oberhalb der Waldgrenze, in Rinnen aller Richtungen, umfangreicher Triebsschnee



aus extrem steilem Grasmattengelände, einzelne große Abgänge



Ergiebiger Neuschnee und Gefahr spontaner Schneebrettlawinen

Die Lawinengefahr oberhalb von 2200 m ERHEBLICH, darunter darunter mäßig.

Aus hohen und hochalpinen Lagen im Tauernbereich können Schneebrettlawinen spontan abgehen und dabei auch groß (Größe 3) werden.

Der frische Triebsschnee kann an vielen Stellen (betroffen sind alle Expositionen) bereits bei geringer Zusatzbelastung (einzelne Person) ausgelöst und zur mittelgroßen Lawine werden. Gefahrenstellen werden in Anzahl und Größe von der Waldgrenze aufwärts rasch mehr und befinden sich vor allem hinter Geländekanten (auch kammfern) und in steilen Rinnen und Mulden. Schlechte Sicht erschwert die Gefahreinschätzung.

Zudem besteht die Gefahr spontaner Gleitschneelawinen unterhalb etwa 2500m. Aus höher gelegenen Einzugsgebieten sind dabei auch einzelne große Lawinen möglich.

Schneedeckenaufbau

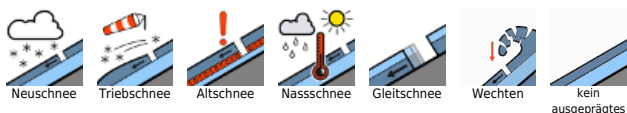
Zum bereits ergiebigen Neuschnee vom Wochenbeginn fallen unter starkem Windeinfluss aus West bis Nord bis Donnerstagmittag im Bereich der Hohen Tauern bis zu 60 cm, sonst verbreitet 20 bis 40 cm Neuschnee. Unterhalb von etwa 2300 bis 2500m ist die Unterlage zumindest oberflächlich durch Wärme und Regeneintrag angefeuchtet, darüber wird die Verbindung ungünstiger. Als Schwachschicht für ein Schneebrett dient am ehesten eine weiche Schicht (kantige Kristalle) unter einer oberflächennahen Kruste im Altschnee (Regeneiskruste bzw. Windharsch-/Schmelzharschdeckel), aber auch Brüche innerhalb des frischen Triebsschnees sind möglich. In tiefen Lagen bringt die Abkühlung dem feuchten Schnee wieder einen Festigkeitsgewinn. Auf steilen Grasmatten unterhalb etwa 2500m wird wieder verstärktes Gleiten beobachtet.

Wetter

In der Nacht schneit es bei starkem bis stürmischem West- bis Nordwestwind häufig. Die Schneefallgrenze sinkt im Lauf der Nacht von etwa 1700 m auf 1000 m. Die Temperatur beträgt in 2000 m um etwa -1 Grad, in 3000 m um etwa -7 Grad Celsius.

Am Donnerstag stecken die Berge den ganzen Tag in Wolken, die Sicht ist stark eingeschränkt. Es

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition



gültig bis: Donnerstag, 25.01.2024, 18:00

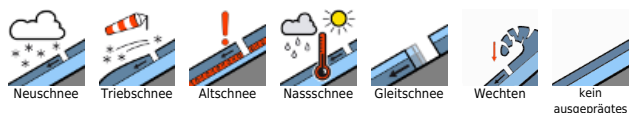
Uhr

schneit vor allem im Oberpinzgau häufig, zeitweise stark und in Summe ergiebig, nach Osten zu macht der Niederschlag tagsüber längere Pausen. In 2000 m um -2 Grad, in 3000 m um -8 Grad Celsius. Der West- bis Nordwestwind weht lebhaft und erreicht in den freien Lagen der Tauern Spitzen bis etwa 90 km/h.

Tendenz

Am Freitag folgt die nächste Warmfront mit neuerlich ergiebigem Niederschlag. Nassschneeproblem in tiefen und mittleren Höhenlagen, in den Hochlagen heikle Schneebrettsituation.

Lawinenprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

